

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.

Inserate:
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.

Zeig. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Auflage:
13,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Abz. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Dresden, den 2 October

Wie die „Pr.“ meldet, sind Ihre Majestät die Königin von Sachsen am Freitag Vormittag in Begleitung Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Georg sammt Gefolge und Dienerschaft über Passau nach Prag abgereist. Mit demselben Zuge hat sich die Erzherzogin Sophie nach Ischl begeben, wo bekanntlich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern weilen.

Dem Vernehmen nach ist Se. Excellenz der frühere Justizminister v. Könneritz vor einigen Tagen nicht unerheblich erkrankt.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Friesen, der am vergangenen Sonnabend von Prag hier wieder eingetroffen, ist vorgestern Nachmittag von hier nach Berlin zurückgereist.

In dem Besinden unseres Gesandten in Wien, des Herrn v. Könneritz, ist, Wiener Blättern zufolge, eine erfreuliche Besserung eingetreten.

Die R. Polizeidirection macht bekannt, daß von der R. Preussischen Commandantur die an den früher hierzu bestimmten Tagen nicht abgeholtten Waffen etc. an die R. Polizeidirection abgegeben worden sind und fordert demzufolge die betreffenden Eigenthümer auf, ihre Waffen im Polizeihause in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen. Die Rückgabe erfolgt durch den interimsförmigen Polizeihausinspector Gruhl.

Die für morgen Mittwoch Abend halb 5 Uhr von dem räumlichst bekannten Organisten an der Annenkirche, Herrn G. Aug. Fischer, in der Frauenkirche veranstaltete geistliche Musik verspricht einen sehr reichen Genuß. Denn außer dem Veranstalter selbst und Herrn Organist Rißmann von der Marienhauskirche, werden Frau Bürde-Mey, Herr Musikdirector Pfriehner mit der unter seiner Leitung stehenden „Singakademie“, Herr Kammermusikus Bruns (Volsantist) bei der Ausführung des vortreflich zusammengestellten Programms mitwirken. Da die an den Kirchthüren zu sammelnden freiwilligen Gaben zum innern Ausbaue der Annen-Orgel bestimmt sind, so ist auch um dieses guten Zweckes willen eine lebhaftige Theilnahme an dem uneigennütigen Unternehmen des Herrn Fischer und den übrigen künstlerischen Kräften zu wünschen.

Der Geschäftsgang der Leipziger Michaelismesse ist, außer durch Anlässe, offenbar in den meisten Fabrikwaaren und Manufacturbranchen auch dadurch so wesentlich gestört, daß massenhafter Bedarf, auf welchen Producenten nach den Stockungen in den Kriegsmoenten etwas sanguinisch gerechnet hatten, nicht zu bestehen scheint. Die in den Wohlstand der Bevölkerung deutscher Lande tief einschneidenden Ereignisse dieses Jahres haben dem regelmäßigen Friedensconsum großen Abbruch gethan und die Mittel dazu nach anderen Seiten zu verwenden genöthigt. Ueber den in Wechselbeziehung mit der Lebermesse stehenden Messhandel in rohen Häuten und Fellen ist zu berichten, daß bei dem Zurückbleiben vieler Verkäufer und Einkäufer der Umsatz hinter den gewöhnlichen Herbstmesse zurückgeblieben ist. Kuh- und Ochsenhäute in leichter Waare wenig begehrt; schwere Sorten in guter Qualität wurden 20—22 Thlr. bezahlt und war ziemlicher Absatz; Kalbfelle, schwere, brachten 16—16½ Rgr. per Pfund; für große Prima-Lackfelle zahlte man 146—148 Thlr., für mittlere und kleine Sorten 14 bis 15 Rgr. per Pfund; bei geringer Zufuhr wurde schnell verkauft. Roshäute waren ziemlich begehrt und brachten nach Größe und Qualität 26—35 Thlr. per Decker. Schaffelle sehr flau in Folge der gedrückten Wechselepreise. Von Hasenfellen waren Landhahnen wenig zugeführt und galten 125—135 Thlr. per Ballen; von Russischen wurden einige Partien Ukrainer mit 143—145 Thlr. bezahlt. Dachfelle notiren russische 16 bis 18 Rgr. per Stück und deutsche 20 bis 22½ Rgr. (F. 3.)

Der durch den Tod des Herrn Generals v. Schad erlebte Posten eines kgl. preussischen Generalgouverneurs für die sächsische Lande soll dem hier eingetroffenen Herrn Generalleutnant und Divisionär von Tümppling Exc. (als dem ältesten der gegenwärtig hier weilenden kgl. preussischen Herren Generale) provisorisch übertragen worden sein.

Das Leipziger Tageblatt theilt in Betreff des Gerüchtes, man bemühe sich in Wien, unter dem sächsischen Militär Professor zu gewinnen, eine Stelle aus einem Briefe des sächsischen Feldprobstes, Professor Dr. Friede mit. Es heißt darin: „Ich höre eben, daß die Constitutionelle Zeitung von Prof. Dr. Schönmacher a. d. den Sachen in Wien erzählt. Dem gegenüber ermächtigte ich jeden anständigen Mann, in meinem Namen öffentlich zu erklären, daß ich — ohne den angegebenen Fall zu kennen — in meiner sehr umfassenden Erfahrung nichts davon bemerkt, sondern im Gegentheil nur bezugen kann, daß von berühmtesten Schwämmen, eben so wie von den Eifersternen in Hellgüter nur die aufopferndste Liebe entgegen gekommen ist. Die Gotteslästerer sind uns geöffnet, ja zum Theil selbst die Glocken

geliehen und katholische Geistliche im Geleite unserer Todten gewesen.

In der am Freitag im Saale der Stadtverordneten abgehaltenen Plenarversammlung der Armenverwaltungsbehörde führte zum ersten Male der neue Chef dieses städtischen Verwaltungszweiges, Herr Stadtrath Teucher, den Vorsitz und hieß in kurzer Ansprache die Versammelten willkommen, indem er um dieselbe Treue und Unterstützung bat, die seinem Herrn Vorgänger zu Theil geworden. Hieraus vertritt man zu einigen Wahlen. Da Herr Stadtrath Hr. A. Stübel die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt, wird Herr Adv. Scheele in Vorschlag gebracht. Herr Schmiedemeister J. A. Werner, der bisher schon als Armenpfleger in der Altstadt thätig war, wird dasselbe städtische Ehrenamt im 26. Districte übernehmen und an die Stelle des verstorbenen Herrn Freyer treten; dagegen tritt in Herrn Werners vorige Stellung Herr Schmiedemeister Kölle ein. Ferner hat im 34. Districte Herr Hausbesitzer Wustmann um seine Entlassung als Armenvorsteher gebeten, und wird als sein Nachfolger Herr Kaufmann L. F. Schröder in Vorschlag gebracht. Den Haupttheil der Erathungen bildete alsdann die Bestimmung des Haushaltplans für 1867. Bei der Einnahme befinden sich 22, bei der Ausgabe 33 Positionen. In Summa stellt sich für 1867 ein Wenigerbedarf von 820 Thlr. gegen das laufende Jahr heraus. Die Gesamteinnahme ist mit 53,576 Thlr. (darunter 31,700 Thlr. Stammkapital) und die Gesamtausgabe mit 61,639 Thlr. (darunter 19,000 Thlr. Almosen) veranschlagt, so daß sich ein Zuschuß von 8063 Thlr. nöthig macht. Die von der Verfassungsdeputation ausgegangenen Vorschläge wurden von dem Plenum allenthalben genehmigt. (Dr. 3.)

Fünf wiederholt hintereinander folgende Glodenschläge von den Stadthürmen melbten gestern früh halb 1 Uhr ein ausgebrochenes Feuer, dessen Schein in der Richtung nach dem Heller zu den Himmel roth färbte. Es brannte beim Gemeindevorstand Luu in den Trachenbergen die Scheune, das Wohnhaus und das Schuppengebäude, und wurden diese Gebäude in kurzer Zeit in Asche gelegt. Das Feuer hat mit so rapider Schnelligkeit um sich gegriffen, daß man drei fette Schweine nicht einmal zu retten vermochte. Ueber die Entstehungsurache haben wir etwas Bestimmtes nicht in Erfahrung gebracht.

Wie wir hören, ist die Choleraepidemie in der Vorstadt S-Bau bei Baugen eine der stärksten, welche unser Vaterland bis jetzt heimgesucht hat. Vom 7. August bis 30. September waren bei einer Bevölkerung von circa 2300 Seelen 176 Personen verstorben, so daß, wenn man auf je einen Todesfall fünf Extrakte rechnet, eine Krankenzahl von 1200 Personen sich ergibt. Nach dem Urtheile des Herrn Dr. med. Büttner von hier, welcher seit 5. September von Seiten des Landesmedicinalcollegiums nach dort gesandt worden ist, kann man die Seuche als fast im Zurückgehen annehmen und ein gänzlich Erlöschen derselben in nächster Zeit erwarten.

Vorgestern Morgen in der fünften Stunde zog man an einer feichten Stelle der Elbe unterhalb der Marienbrücke einen alten, sechzigjährigen Mann aus der Elbe, der zwar noch lebte, aber momentan außer Stande war, zu sprechen und deshalb auch darüber, wie er in die gefährliche Situation gerathen war, nicht sofort Aufschluß geben konnte. Er wurde in das Krankenhaus gebracht und soll dort sehr bald wieder hergestellt worden sein, so daß seine Entlassung schon gestern erfolgen konnte.

Am vergangenen Sonntag Abend wurde auf der Markt-gasse ein dort wohnhafter Handarbeiter in seiner Wohnung erhängt aufgefunden und polizeilich aufgehoben.

Am vergangenen Sonnabend Nachmittag hatte auf der Königsbrüderstraße ein 3 Jahre altes Kind das Unglück, von einem Fuhrwerk umgerissen zu werden und dadurch an den Füßen mehrere Contusionen zu erleiden.

Dem Vernehmen nach sind die beiden Gendarmen der hiesigen 1. Polizeidirection, die vor mehreren Wochen von hier auf die Festung Magdeburg abgeführt wurden, unter Bedeckung eines 1 preussischen Untero'fiziers vorgestern in Dresden wieder eingetroffen und hier auf freien Fuß gesetzt worden.

Von 1. preussischen Truppen ist gestern früh 19 Uhr die 2. Schwadron des brandenburgischen Dragonerregiments Nr. 2 von Pirna auf dem Marsche nach Radeberg hier durch-passirt; die Ersatzschwadron desselben Regiments ist gestern Vormittag mittelst Extrazug, von Landsberg an der Warthe kommend, hier eingetroffen. Die zeither in Dresden befindlich gewesene 1. Abtheilung des 1. preussischen schweren Feldbataillons vom 3. Armee-corps ist heute nach Berlin abgegangen, auch ist vorgestern das auf dem Bahnhofe der sächsisch-böhmischen Staatsbahnen stationirt gewesene Stappencommando wieder ausgehoben worden. (D. 3.)

Seit dem 25. d. M. sind in Rostweil 3 Einwohner, von denen der eine aus Anlaß des Todes einer Verwandten und die beiden andern zur Messe in Leipzig gewesen waren,

halb nach ihrer Rückkunft von da an der Cholera erkrankt und 2 davon sind am Tage ihrer Erkrankung daran verstorben. Wie wir hören ist es einem hiesigen Bürger zu verdanken, daß der berüchtigte Dpif, der wegen mehrfacher, in der Umgegend von Dresden verübter Kircheneinbruchdiebstähle seit einiger Zeit verfolgt ist, endlich gestern von der kgl. Polizei verhaftet wurde.

Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand werden in Leipzig die berühmten Gewandhausconcerte anstatt den 4. October erst den 18. October stattfinden.

Mit dem gestrigen Tage hat der vollständige Betrieb auf der Leipzig-Dresdener Bahn ganz wie früher wieder begonnen, was von dem correspondirenden und geschäftsleitenden Publikum sicher mit Freuden begrüßt wird.

Der „D. Allg. Ztg.“ entnehmen wir die Notiz, daß der bekannte geistreiche „C.“ Referent für Rußland seine fernere Mitwirkung an der Constitutionellen Zeitung dieser gektündigt hat.

Vorgestern Abend strömten bedeutende Menschenmassen über die Brücke. Es hatte geheizen, aus Veranlassung des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin von Preußen sollte ein großer Zapfenreich von der hiesigen 1. preussischen Garnison ausgeführt werden. Da es nun nicht dazu kam, zogen die vielen Tausend Spaziergänger über das Mißverständnis scherzend weiter. „Wer darf Sie jetzt gar nicht mehr globen“ singen die neuesten Seifenblasen und sie haben Recht.

Eine etwas gefährliche Spielerei unternahm ein Bewohner von Poppitz am Sonntag Nachmittag, indem er baselbst einen mannshohen Luftballon steigen ließ, der durch verbünnte Luft, mittelst brennenden Spiritus erzeugt, in die Höhe getrieben wurde. Bei dem herrschenden Winde sang aber das Seidenpapier Feuer, und die brennenden Fäden verbreiteten sich nach verschiedenen Richtungen, nicht ohne Gefahr für das versammelte Publikum.

In Leipzig sind am 28. September 37, am 29. Sept. 41 Choleraodesfälle vorgekommen. — In Glauchau kamen vom 25. d. M. bis 27. Abends 28 Cholerafranke in Summa, 22 starben und 12 genasen. Ueberhaupt starben von 202 Erkrankten 107 (darunter 15 Kinder) und 66 genasen; Krankenbestand 29.

Infolge eines am 28. v. M. Nachmittags in der Scheune des Gerichtschöppens Wenzel in Zug auf zur Zeit noch nicht ermittelte Weise entstandenen Schadenfeuers ist dieses Gebäude, das Wohnhaus mit angebauter Scheune und der daneben gestandene Schuppen bis auf das Mauerwerk niedergebrannt.

Vorgestern früh nach 5 Uhr ist in St. Michaelis das isolirt gestandene Wohnhaus des Hutmakers Siegel in Asche gelegt worden. Drei Ziegen kamen in den Flammen um; auch verbrannte fast das ganze Mobiliar der Bewohner dieses Hauses. Die Ehefrau des ältesten Sohnes Siegels konnte nur mit Mühe ihr jüngstes Kind retten und erlitt dieselbe hierbei mehrere Brandwunden.

Deffentliche Gerichtssitzung am 1. October. Am 13. Mai v. J. fuhr die Johanne-Christiane verehelichte Schröder aus Weisig von Dresden, wohin sie Lebensmitteln gebracht hatte, nach Hause. Auf dem Wege in der Gegend der Nordgrundbrücke entstand ein bedeutender Janf zwischen der Schröder und dem Straßenarbeiter Gensel, ebenfalls aus Weisig. Gensel ging mit mehreren Straßmarkeitern nach Hause, als die Schröder ihn überholte, sagte Gensel: „Seht dort die Dohle“. Die Schröder bezog diese Aeußerung auf sich, während Gensel Dohlen in der Luft fliegend gemeint habe, und erwiderte darauf, daß Gensel zu seinen unvernünftigen Kindern gehen möge. Im Gasthof zum weißen Hirs gab der Janf fort, und hier soll Gensel ganz gemeine Rebenarten gegen die Schröder ausgestoßen, sie auch angepöckelt und in's Gesicht gespien haben, wie von mehreren Zeugen angesetzt wird. Die Schröder verklagte Genseln, und dieser wurde vom Gerichtsamt Schönfeld zu 6 Thlr. Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt. Gegen dieses Urtheil erhob er Einspruch, weil er unschuldig sei, nicht er, sondern Ernst Rood, welcher in seiner Begleitung gewesen, habe auf die Schröder geschimpft, und er beantrage die Verschöbung des Urtheils bis zur Zurückkunft Roods aus dem Felde, da er Soldat sei. Der Gerichtshof lehnte den Antrag auf Verlegung ab und bestätigte das Urtheil des Gerichtsamts. — Beim Gerichtsamt Radeburg hatte der Lohgerbermeister Karl Friedrich Hermann die Marie Auguste verehelichte Schuster wegen Verleumdung verklagt, und diese war zu 5 Thlr. Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt worden. Auf erhobenen Einspruch von Seiten der Schuster fand heute die zweitinstanzliche Verhandlung statt. Der Sache liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Herrmann ist der Schwager der Schuster. Als am 27. d. J. der Begüterte Berg, der Bruder der Schuster, in Schuster'schen Eheleuten kam, um ihnen Geld zu geben,

Herrn Schuster auf's Gericht zu gehen, sagte die Schusterin Berg unter Anderem: „Du und Herrmann, ihr seid Spitzbuben, ihr habt mich um 70 Thlr. bei der Regulierung d. s. Erbes von unserm Vater betrogen.“ Berg erhob keine Klage, weil die Schuster seine Schwester sei, aber Herrmann klagte und die Schuster wurde zu 5 Thlr. Geldbuße verurtheilt. Adv. Hanel war für die Schuster erschienen und machte besonders geltend, daß auf das Zeugniß des Bruders der Schuster nicht so großes Gewicht, weil es schwankend, zu legen sei, er habe hinsichtlich der Zeitangabe, wenn er bei der Schuster gewesen sei, verschiedene Angaben gemacht, er sei auch nur ein Mal, nicht zwei Mal dort gewesen. Der Verteidiger beantragt deshalb Abführung des Chemanns, welche auch sofort erfolgte, da Schuster anwesend war; derselbe deponirt, daß Berg an jenem Tage nur ein Mal dagewesen und die gerügte Beleidigung von seiner Frau nicht gesehen sei. Deshalb beantragte Adv. Hanel die Freisprechung der Schuster, eventuell Auslegung des Reinigungsseides. Von Seiten des Gerichtshofes wurde diesem Antrage stattgegeben und die Schuster klagfrei gesprochen. — Eine gewisse Mähig zeigte im December v. J. bei der Polizei an, daß der Handarbeiter Senf, zu welchem sie nach Aufhebung ihres Dienstverhältnisses in Prohlis bis zum Antritt eines neuen Dienstes gezogen sei, aus ihrer Lade mehrere Kleidungsstücke nach Eßföhrung derselben genommen und versteckt habe. Dies sei zuerst geschehen, während sie in ihrer Heimath gewesen, und das zweite Mal, als sie schon in Rautsch angetreten sei. Senf wurde in Untersuchung gezogen und wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt. Dagegen erhob er Einspruch, weil er unschuldig sei. Er habe von der Mähig die Erlaubniß erhalten, die Kleider versehen zu können, weil die Mähig dieselben für ein Darlehn von 4 Thlr., welche sie zu einer Reise in die Heimath gebraucht habe, als Pfand gegeben. Die Mähig stellt entschieden dies in Abrede, da sie Geld aus ihrem Dienste mitgebracht habe. Ein Handarbeiter Rünzner bestätigte auch, daß die Frau Senf zur Mähig gelaufen habe, sie solle keine Anzeige machen, die Sachen sollten eingelöst werden. Staatsanwalt Grub hält es für möglich, daß die Mähig Verbindlichkeiten gegen Senf zu erfüllen gehabt habe, und daß die Eheleute Senf in diesem Glauben sich die Sachen angeeignet hätten, er enthalte sich daher eines bestimmten Strafantrages, da das Vergehen dann als unerlaubte Selbsthilfe betrachtet werden könne; den Modus der Strafbesetzung müsse er aber als unzulässig bezeichnen. Der Gerichtshof setzte die Strafe auf 3 Wochen herab. — Beim Gerichtsamt Wildbrunn wurde vom Steiger Regenfein in Wurfhardswalde angezeigt, daß von den Eisenbahnischen Eisenwerken Stangen und Bretter weggenommen seien. Der Verdacht kam auf den Handarbeiter Fleischer aus Röhrenbach. Derselbe war unterdeß nach Dresden gezogen, und bei der Auslieferung durch die Polizei fanden sich auch solche Bretter, Schwarten und Stangen vor, wie sie auf den Eisenwerken vorhanden seien, ohne daß Fleischer sich über den rechtmäßigen Erwerb auszuweisen vermochte, indem alle Aussagen Fleischer's hinsichtlich des Kaufes des Holzes sich als falsch erwiesen. Später ist er auch des Diebstahls von 2 Döb. Büchsen beschuldigt worden. Fleischer wurde wegen dieser Diebstähle in Folge seiner mehrfachen Rückfälligkeit zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt. Dagegen erhob er Einspruch, weil er unschuldig sei. Staatsanwalt Held trägt auf Bestätigung des gerichtsamtslichen Bescheides an, welcher auch erfolgte.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen, den 3. d. Mts., Vormittags 9 Uhr wider den Dienstknecht Emil August Wolf aus Döbitz wegen Diebstahls. Vorsizender Ger. Rath Ebert.

Tagegeschichte.

Deisterreich. Am 26. September Nachts wurde in Prag die Communalwache aufgeboden, um Volkerversammlungen vor den Wohnungen der Jesuiten zu zerstreuen. Das Volk hatte sich angehäuft die Jesuitenwohnungen mit Steinen zu bewerfen. — Ein Brief aus Böhmen schildert in düsteren Farben die folgenden entsetzlichen Scenen nach den blutigen Kämpfen des letzten Krieges. Es heißt darin unter Anderem: „Weilher, auch aus fremden Ländern, strömten die menschlichen Hyänen auf die Schlachtfelder, die sie raubend und plündernd durchzogen. Im Schutze der Nacht strichen sie durch die blutgebüngelten Felder, und wo in den Wäldern ein Wimmern auf die Spur von Verwundeten lenkte, da schlichen sie hin. Die todtten Körper wurden nackt entkleidet und liegen gelassen, die Tornister entleert. So zogen ganze Vandalen im gemeinsamen Willen über die blutige Wälder. Besonders waren es Officiere, die das Augenmerk dieser Hyänen auf sich zogen. Verwundete, die sich nicht wehren konnten, wurden beim Ausziehen der noch brauchbaren Uniformstücke auf das Unarmherzigste herumgezerrt und liegen gelassen, nachdem sie geplündert, daß sie sich um den Preis alles Werthvollen, das sie diesem Raubgesindel hingaben, wenigstens einen Trunk Wasser erkauft. In einem Getreidefeld vor Gitschin fand man am Tage nach der Schlacht einen todtten kaiserlichen Officier und neben ihm mit einem Säbelhieb auf die Schläfe hingestrichelt ein Weib aus einem benachbarten Orte. An einem ihrer Finger hing umwickelt ein Stück der goldenen Uhrlette des Officiers, während dessen linke Hand die Uhr krampfhaft umschlossen hielt. Wahrscheinlich wollte dieses Schicksal den noch Lebenden berauben, der noch so viel Kraft besaß, diese Hyäne mit einem Hieb niederzustrecken. In der Tasche ihrer Schürze fanden sich noch mehrere Uhren, Ketten und verschiedene Ringe. Das ist einer der wenigen Fälle, in denen die Vergeltung dem Frevler auf dem Fuße folgte. Die krampfhaft geschlossenen Finger wurden mit Gewalt aufgerissen und die letzten Andenken an Weib und geliebte Wesen geraubt, fromme Andenken und Medaillons, deren Portraits man barmherzig genug den Sterbenden noch in Händen ließ, waren vom Halse gerissen. Viele gaben bereitwillig ihr Alles her gegen das Versprechen, ihnen einen Trunk Wasser bringen zu wollen. Man umklammerte die Arie dieser Schicksale in Menschengestalt und beschwor sie bei Allen, was dem Menschen heilig ist, ihrer nicht vergessen zu wollen; viele hörten nicht eher zu stehen auf, ihnen dieses Gefindel einen Schwur geleistet, sie von dem

Schlachtfelde auf den Verbandplatz tragen zu wollen, wenn sie mit ihrem Rauben und Plündern zu Ende gekommen. Sie schworen, aber sie kamen nicht wieder. Verwundete in den Spitalern, die oft erst nach Tagen halbtodt von den Schlachtfeldern ohne jede Bekleidung aufgefunden wurden, erzählten mit von Grauen, welche niederzuschreiben die Feder zu schwach ist.“ (M. 8.)

Preußen. Das allgemeine kirchliche Dank- und Friedensfest soll am 14. October begangen werden. — In unserer Armee, schreibt die „Volkzeitung“, wird jetzt ein Mangel an Officieren sehr bemerkbar. Es sollen gegen 1900 Officiersstellen zu besetzen sein. — Hinsichtlich der Amtstracht der evangelischen Geistlichen steht insofern eine Veränderung bevor, als den obersten Rangstufen die Anlegung des seidenen Zelars gestattet werden soll; diese Auszeichnung stand bisher nur den evangelischen Bischöfen zu. — Dem bekannten Militärschriftsteller und mecklenburgischen Rittmeister a. D. Julius v. Wiede ist der rote Adlerorden dritter Classe verliehen worden.

Magdeburg, 28. September. (M. 8.) Heute Morgen um 8 Uhr erfolgte die Bestattung der irdischen Ueberreste des am 25. d. Nachmittags um 6 Uhr verstorbenen Generals der Infanterie, commandirenden Generals des vierten Armeecorps und Generalgouverneurs der sächsischen Lande, Herrn v. Schad Crellens. Nachdem im Sterbehause eine Trauerrede gehalten, wurde der mit Blumen reich geschmückte, jedoch nicht militärisch decorirte Sarg, wie der Beweihte es gewünscht, in aller Stille, ohne Glockengeläute und ohne Musik, nicht über den Laut n Wegplatz, sondern durch den engen Kreuzgang nach dem vor dem Sudenburger Thore liegenden Militärschloße von 16 Unterofficieren abwechselnd getragen, begleitet von der Generalität und dem Officiercorps, den königlichen und sächsischen Behörden, einigen Unterofficieren und Mitgliedern der Hohenjoller-vereine. Die Einsegnung auf dem Friedhofe erfolgte in der Nähe der Gruft der hier bekannten, früher verstorbenen Generale v. Lobenthal und v. Haacke. In dem Verstorbenen verkörperte der Staat einen der hervorragendsten und bewährtesten Führer der Armee und Se. Majestät nicht nur einen seiner treuesten, sondern ihm auch persönlich nahestehenden Diener.

Bayern. Der „Preffe“ wird von München telegraphirt: Graf Bismarck hat die Einladung, am 29. September hierher zu kommen, um dem Hubertus-Ordensfeste und dem Kapitel beizuwohnen und sich bei dieser Gelegenheit zum Ritter schlagen zu lassen, abgelehnt.

Greiz. Auch wir haben Frieden mit Preußen geschlossen. Greiz zahlt 100,000 Thaler als Beitrag zur königlich preussischen Wittwen und Invalidenkasse. Von dieser Summe hat die Fürstin-Regentin, wie man sagt, die Hälfte auf ihre Privatcharitativle übernommen. Nach Sicherstellung der Zahlung werden die preussischen Occupationstruppen abziehen.

Reiningen, 27. September. Heute fand die in Folge des Regierungswechsels anberaumte Huldigungfeier statt. Vor derselben richtete der Herzog eine Ansprache an die Versammlung, zu der er sagte: „Meine Herren! Der deutsche Bund ist aufgelöst. Es gilt für die politische Stellung des Herzogthums und dessen Verhältnis zum deutschen Vaterlande eine neue Grundlage zu gewinnen. Preußen hat durch seine glorieichen Siege wie durch seine Intelligenz und Cultur gezeigt, daß ihm die Führerschaft in Deutschland ziemt. Das Bündniß mit Preußen ist uns angetragen, ist im Interesse von Norddeutschland von uns gefordert. Treten wir freudig in diesen Bund! Sie, meine Herren, sind nach der Verfassung des Landes berufen, mir auch hierbei hilfreich zur Seite zu stehen. Ich bitte Sie, dies zu thun. Gewähren Sie mir Ihre volle patriotische Mitwirkung.“

Frankreich. Ganz Frankreich beschäftigt sich jetzt mit dem Befinden des Kaisers, dessen Leiden nun gar schon als die Urtheilskraft des Staatsleiters beeinträchtigt hingestellt werden. Daher auch das Gerücht von der Abdankung Louis Napoleons. Woher alle diese Gerüchte stammen, weiß Niemand, aber sie sind so allgemein verbreitet und werden überall so fest geglaubt, daß nur daraus die politische Apathie zu erklären ist. „So geht's nicht mehr lange“, heißt's überall, aber Keiner weiß anzugeben, woher der Anstoß zum Besseren kommen soll.

Paris, 27. September. Gestern waren die Gewässer der Loire und Nevers fortwährend im Steigen. Bis jetzt hat, Dank ungeheuren Anstrengungen, der Damm dem Element widerstanden. Ein Pfeiler der Eisenbahnbrücke über die Loire ist sehr bedroht. In Roullins ist der Allier indeß wieder gefallen. In Orleans hegt man große Befürchtungen; bis jetzt haben die Dämme gehalten. Von Paris sind zehn Röhren mit der Eisenbahn dorthin geschafft worden, um die Rettungsmittel eintretenden Falles zu vermehren. Die Dordogne hat bei Tulle nicht unerheblichen Schaden angerichtet. Die Rhone ist bei Rimes im Wachsen. In Savoyen sind die Gewässer wieder gefallen. Die Eisenbahnstrecke, sowie auch die Telegraphenverbindung zwischen St. Jean und St. Michel sind unbrauchbar. Die Eisenbahnfahrten werden zwischen diesen beiden Punkten für längere Zeit unterbrochen werden müssen, und selbst die Fahrbarmachung der Straße über den Mont-Cenis wird zum Mindesten 20 Tage erfordern. — Paris, 30. September. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß bei der Subscription für die von den Ueberschwemmungen Betroffenen der Kaiser mit 100,000, die Kaiserin mit 25,000 und der kaiserliche Prinz mit 10,000 Francs sich betheiligten haben.

Petersburg. Der Geheimrath Javitsky und Staatsrath Jankowlew sind wegen Veruntreuung von Staatsgeldern von dem Reichsoberverwaltungsgericht zur Deportation nach Sibirien verurtheilt worden. In Polen circulirt das Gerücht, daß der Senker Murawiew nicht eines natürlichen Todes gestorben sei, und daß derselbe sogar den Großfürsten Constantin in die Untersuchung über das Attentat gegen den Kaiser habe verwickeln wollen.

Königliches Hoftheater.

E. B. Die neulich der Generaldirection geollte Anerkennung über den Tact, mit welchem sie ihre künstlerische Aufgabe in der Herstellung eines trefflichen Repertoires mit tausendfältiger Rücksicht zu vereinigen weiß, soll und kann nicht verkümmert werden.

den, wenn man sich auch mit der Wiederannahme des am Sonntag gegebenen Birch-Pfeifferschen Originalkupfels „Katharina II. und ihr Hof“ nicht recht zu befreunden vermag. Wir nehmen an, es war der Direction darum zu thun, eine der frühesten Arbeiten der unermüdet schaffenden Schriftstellerin in einem Augenblicke vorzuführen, wo die Kreisin die Bühne mit einer schönen Gabe bereichert hat, als welche wir, entgegen einer Feuilletomoth im Dresdener Journal, die „Revanche“ der Frau Birch-Pfeiffer bezeichnen müssen. Hat doch die „Revanche“ das streng urtheilende Wiener Publikum, bei welchem sich leider die Unsitte eingeschlichen hat, nach dem Vaterlande des Dichters zu fragen, das also bei einer so specifischen Berlinerin, wie Frau Birch-Pfeiffer, gewiß keine patriotische Voreingenommenheit mitbringt, längst so hingerrissen daß es nach der Verfasserin stürmisch verlangte. Es war also, wenn wir richtig muthmaßen, gar kein so übler Gedanke, jetzt gerade eine ihrer Jugendstücke vorzuführen, das vor mehr als zwei Jahrzehnten unter dem Titel „Die Günstlinge“ oder auch „Günst und Liebe“ die Runde über die deutschen Bühnen machte. Neuerdings hat Frau Birch-Pfeiffer dasselbe überarbeitet, der Bau des Stückes, die Handlung und die Charaktere werden im Ganzen wohl dieselben geblieben sein. Es finden sich darin alle die Vorzüge ihrer Mu'e, es finden sich aber auch alle ihre Schwächen. — Man fragt: Was ist uns Rußland, nämlich dasjenige Katharinens? Wie denken Sie über Rußlands Palastintrigen? Der eine Günstling stürzt den andern, ein Dritter wartet schon auf dessen Fall Selbstsucht über Selbstsucht, da, zwischen spielt etwas h rablassende Liebe der nordischen Semiramis zu einem staubgeborenen Erdwurm, der sich in ihrer Gnade sonnt; auch das Herz der Gewaltigen spürt, ein menschliches Nüchren“, das Nüchren steht auch die Dichterin an, die nun ihrerseits durch eine von ihr so trefflich arrangirte Scene das Gerührtwerden des Publikums erreicht, und zuletzt geht im Osten das Morgenroth einer besseren Zukunft über das geliebte Vaterland — Rußland auf. Das ist es, was eine unsichtbare Scheidewand auszieht zwischen dieser Art Intrigenstücke und einer einschlagenden Wirkung daß jede lebendige Jüngling mit den Gedankenkreisen un'erer Welt steht. Nicht daß wir politische Stücke wünschten, aber welchen Werth kann eine solche Palastintrigue ohne ein allgemein menschliches Interesse haben? Sie mag bei den Samojeeden spielen, aber ein allgemeiner menschlicher Herzschlag muß darin hörbar werden. Und wenn nun gar noch patriotische Phrasen gedreht werden, so ist der Wunsch erlaubt, daß sich die deutsche Muse nicht gerade auf die Parquets von Sarskoje-Selo bei Petersburg flüchte. — Eine ganz andere Beleuchtung fällt freilich auf das Stück, wenn man dessen dramatische Fügung betrachtet. Wer wollte verkennen, daß auch hier Frau Birch-Pfeiffer ihren dramatischen Vorhang so geschickt zu drapieren versteht, daß jede Quaste kunstgerecht fällt, keine Falte zu viel, keine zu groß oder zu klein ist? Man sieht erst recht, was spätere Dichter der Verfasserin abgesehen haben; — Puffig, Brachvogel, sind bei ihr in die Schule gegangen, ohne immer ihren Lehrmeister zu nennen. In dem Spiel mit der Pagode z. B. liegt ganz der Gedanke, den Brachvogel später philosophisch erweiterte. — Die Aufführung war eine recht gelungene. Frau Bayer repräsentirt kaiserliche Würde und weibliche Laune, Herrn Jaffe gelang die Wiedergabe staatsmännischer Ueberlegenheit in Verbindung mit polizeilichem Scharfblick vorzüglich. Eine sehr ansprechende Erscheinung war Fräul. Langenhau nicht bloß ihrer stets geschmackvoll gewählten Toilette nach, sondern namentlich in Folge des leidenschaftlichen Colorits, das sie ihrer Prinzessin Agraffine überhauchte. Das erste Auftreten hätte allerdings ein größeres Brilliren des Geistes zeigen können, in das Tippen, Schnippen und Innehalten des wadelnden Pagoden läßt sich z. B. eine größere Abwechslung bringen, indeß verschwinden kleinere Ausstellungen gegen den Totalindruck, der äußerst befriedigend ausfällt. Fräul. Berg erhob die Vertraute, Fürstin Daichloff, zu einer herzegewinnenden Persönlichkeit. Den Gardeoffizier Manosov endlich spielte Herr Maximilian nicht besser und nicht schlechter, wie er alle seine Rollen spielt, äußerlich, ohne Vertiefung, und doch bedürfte gerade dieser Schwächling manche Züge, um ihn uns näher zu rücken.

* In Bremerhaven fanden am 9. September Versuche mit den in Spandau verfertigten Rettungsraleten, im Beisein des Bringen Adalbert, mehrerer preussischen Marine-Officiere, des Vorstandes des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger und einer Anzahl ferner dazu Eingeladener statt. Der Erfolg war ein durchaus befriedigender. Die Rakete flog mit einer daran befestigten Leine glänzend über das etwa 300 Schritt vom Ufer entfernt liegende Kanonenboot „Wolf“ hinüber und brachte somit die Leine an Bord. Mit Hilfe der letzteren wurde nun die Verbindung des Schiffes mit dem Lande durch Ausspannung eines stärkeren Seils, an welchem der Rettungslorb hing, hergestellt. Der Lorb wurde an Bord befördert, dort stieg ein Matrose ein, und dieser wurde nun vom Mast aus in dem Korbe herüber an's Land gezogen. Die Rakete ruht beim Abschießen auf einem Gestell, sie ist 30 Pfund schwer und hat eine Länge von 2 1/2 Fuß bei 2 Zoll Durchmesser. Die Leine ist an der Spitze der Rakete an einer eisernen Kugel angeletet. Das Abschießen der Rakete erfolgt mittelst eines am hinteren Ende angebrachten Lade-Apparats, und zwar durch die Bündnadel.

Getreidepreise. Dresden, am 1. Octbr. 1866.

a. d. Börse	1 Thlr. 1/2	1 Thlr. 1/4	a. d. Markte	1 Thlr. 1/2	1 Thlr. 1/4
Weizen (weiß)	5 22 1/2	6 15	Weizen	5 20	6 10
Weizen (braun)	5 20	6 7 1/2	Rorn	4 5	4 15
Rorn	4 5	4 11 1/2	Gerste	3 5	3 15
Gerste	3 7 1/2	3 17 1/2	Hafcr	1 24	2 10
Hafcr	1 27 1/2	2 5	Heu à Str.	—	25 1
Kartoffeln	1 10	1 20	Stroh à Schock	—	6
Butter à Ranne	17 bis 20	Rat.	Gröben	—	—

Die Verloofung der Delgemälde des Herrn Maler Michaelis, Ammonstraße 46, II. Etage, wird Anfang künftiger Woche stattfinden, und machen wir das Publikum darauf aufmerksam, daß bis auf etwa 100 Stück alle Loose bereits vergeben sind. Die Bilder können daselbst stets besichtigt, und auch Loose à 1 Thlr. angekauft werden.

Obenfalls zur Berichtigung von Thatsachen.

In Nr. 274 der „Dresdner Nachrichten“ befindet sich ein mit der Unterschrift: „Die Sanitäts-Direction der Königl. Sächsischen Armee, gen. Dr. Günther“ versehener Artikel gegen meine Frau, dessen Genests meinerseits un schwer zu errathen ist, den ich jedoch im Interesse der guten Sache lieber nicht veröffentlicht gesehen hätte.

In der Hauptsache dreht sich diese sogenannte „Berichtigung von Thatsachen“ um Behauptungen und Wortklaubereien, die nichts beweisen, und an und für sich höchst nebensächlicher Natur sind. Denn ob wirklich „Scheune“, oder „Wohnung von Siegelarbeitern“, — bleibe sich im Wesen ziemlich gleich, wenn das Ding zum mindesten eher den Eindruck einer Scheune, als den eines Wohnhauses macht. — Wir hier in Dresden erinnern uns zu gut, in welcher Weise wir in die hiesigen Spitäler gestürzt sind, um Hilfe zu spenden, und haben daher ein Recht, darauf zu bestehen, daß die draußen befindlichen Sachen mindestens eben so gut daran seien, wie die in Dresden befindlichen gewesen und noch befindlichen Verwundeten und Kranken der im Kriegszustande begriffenen Nationalitäten. — Eherhaft aber liebt sich die Zusammenstellung der Worte: des „Möglichen“ und des „Unmöglichen“! — Beabsichtigt man, wie man offenbar durch die Bezeichnung „Unwahrheiten“ im Sinne hat, meine Frau zu kränken, so möge man dieß frei erklären; wo nicht, so enthalte man sich in so ernsten Angelegenheiten wenigstens sophistischer Redensarten, die, weil hindern, den eigentlichen Zweck — das Lächerlichmachen — verfehlen.

Der Johanniterorden, nicht minder der internationale Verein zur Verpflegung im Kriege verwundeter und erkrankter Soldaten, haben beide eine stützliche Grundlage, sonst würde ihr Dasein unnötig sein. Sie fundiren sich theils aus sich selbst, theils aus Beiträgen Derjenigen, an deren Mitgefühl in den schweren Zeiten des Krieges appellirt wird.

Hieraus folgt, daß, wenn das allgemeine Mitgefühl zur Theilnehmung angerufen wird, diese Theilnehmung eine Nothwendigkeit sein muß. Aus derselben Nothwendigkeit unternahm meine Frau die Reise nach Oesterreich. Will man ihr daraus jetzt einen Vorwurf machen, so ist gleichzeitig die berechnete Existenz des genannten Ordens und des Vereines in Frage gestellt.

Der Civilarzt Dr. Kretschmar hat in Nr. 219 des „Dresdner Journals“ nachgewiesen, daß das 4. sächsische Feldlazareth über 1000 Kranke zu verpflegen hatte. Gegenüber dieser enormen Anzahl sind doch wohl die nach Herrn Dr. Günther an das Guntrambsdorfer Spital einmal verabreichten 250 Thlr und die wiederholt gewährten Beiträge von 100 bis 200 Gulden verschwindend kleine Summen, obgleich der Menschenfreund auch hierfür in aller Ergebenheit seinen Dank aussprechen muß.

Herr Dr. Günther hat wohl die entschuldigende Berichtigung meiner Frau in Nr. 268 der „Dresdner Nachrichten“, die Verwechslung der Namen „Lent“ und „Dr. Kretschmar“ betreffend, nicht gelesen; sein Artikel datirt vom 28. September, während jene Berichtigung schon am 25. September erfolgte. — Hiermit wären die vier von Herrn Dr. Günther hervor gehobenen Punkte wohl so ziemlich erledigt.

Die Laternenanzählung paßt ganz und gar nicht. Meine Frau besuchte das Spital um 1/2 nach 6 Uhr Nachmittags. Da war es noch heller lichter Tag, und eine Veranlassung zur Laternenbegleitung gemiß nicht vorhanden. Wohl aber hat meine Frau beim Austritt aus dem Spital, der gegen 9 Uhr Abends erfolgte, um nach der circa 3 Stunden von Guntrambsdorf entfernt liegenden Eisenbahnstation zu gelangen, wegen der inzwischen eingetretenen Dunkelheit, das Anerbieten dankbar angenommen, sich durch einen sächsischen Militär, mit der Laterne zum Bahnhof begleiten zu lassen. Zu beklagen würde es übrigens sein, wenn ein sächsisches Spital nach Dunkelwerden nur mit der Laterne zu durchwandern sein könnte!

Ich gestehe, daß ich, der ich für meine Person dem von meiner Frau in Nr. 265 der „Dresdner Nachrichten“ veröffentlichten „Bericht und Bitte“ vollständig fern stand, nach Vorstehendem von der Gewalt der Thatsachenberichtigung des Herrn Dr. Günther nicht überzeugt bin, acceptire aber gerne die Andeutung desselben, unter keinem Verhältnisse(?) mehr auf den Gegenstand zurückkommen zu wollen.

Im Uebrigen berufe ich mich auf die Notiz in dem vorgestrigen (Sonntags-) Blatt der „Dresdner Nachrichten“, nach welcher der internationale Verein am 28. September einen größeren Transport Sammelgegenstände nach Guntrambsdorf abgefertigt hat, und glaube annehmen zu können, daß dieß gewiß nicht geschehen wäre, wenn dazu die Nothwendigkeit nicht vorgelegen hätte.

Dresden, am 1. October 1866.

Odenthal.

Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik von Otto Jacobi, 49 Pragerstrasse 49

Nat. Tapeten von 2 1/2 bis 5 Rgr. pr. Stück, Sat Tapeten von 5 bis 20 Rgr. pr. Stück, Gold do. 10 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300 310 320 330 340 350 360 370 380 390 400 410 420 430 440 450 460 470 480 490 500 510 520 530 540 550 560 570 580 590 600 610 620 630 640 650 660 670 680 690 700 710 720 730 740 750 760 770 780 790 800 810 820 830 840 850 860 870 880 890 900 910 920 930 940 950 960 970 980 990 1000

Muster werden gratis ausgegeben. Rouleaux sind in allen gangbaren Größen zu den billigsten Preisen stets vorräthig. Disponent W. Franke.

A. R. Günther's Desinfectionspulver.

Man wendet dieses billige, bequem zu gebrauchende und sicher wirkende Desinfectionspulver an, um Senkgruben, Abtrittschloten, Pisslois, Nachtgeschirre, Ställe, Abjugsgräben, Küchenausgänge, Spülkistfässer u. s. w. geruchlos und der Gesundheit unschädlich zu machen.

Verkauft wird dasselbe in Paqueten à 2 Pfund, pr. Pfund 9 Pf., bei

- Herrn R. O. Schubert, gr. Siegelgasse.
- Gust. Flechsig, Johannisstraße.
- W. Beger, Bürgerwiese.
- Benno Schmidt, Lütichaustraße.
- S. E. Weber, Ammonstraße.
- Osc. Feilgenbauer, Pragerstraße.
- Carl Schmidgen, Amnenstraße.
- Gust. Reibhardt, gr. Plauenischestraße.
- C. Jrmischer, Ostra-Allee.
- Otto Krille, Freiburger Platz.
- Wold. Nauck, Friedrichstraße.
- Otto Wörbe, Schäferstraße.
- Nich. Kammerer, Baugnerstraße.
- Julius Dämaler, Naunstraße.

- Herrn Julius Adler, Königsbrüderstraße.
- E. W. Miesch, Hauptstraße.
- E. Jungbühnel, Postplatz.
- Robert Herrmann, Pragerstraße.
- Herrn Gust. Luder & Co., Neumarkt.
- Herrn Weigel & Zeeb, Marienstraße.
- Herrn Hebenstreit, am Schießhaus.
- Julius Claus, Neustadt am Markt.
- W. J. Carlens, Webergasse.
- F. Wollmann, Hauptstraße.
- Eduard Dänhardt, gr. Siegelgasse.
- Ad. Reibhardt jun., Lorenzstraße.
- E. W. Leuthold, Bahngasse.
- Hermann Koch, Altmarkt.

- Herrn J. Männchen, Carusstraße.
- E. Corn. Vogel, Johannisplatz.
- Gustav Weller, Ostra-Allee.
- Franz Schaal, Angerstraße.
- Herrn Brückmann & Weingärtner, Landhausstraße.
- Gebr. Schuffenhauer, Schloßstraße.
- Herrn E. Th. Große, Reitbahnstraße.
- Herrn in Meissen bei Herrn H. S. Fiedler.
- Röhschbroda bei Herrn R. Langemann.
- Tharandt bei Herrn Apotheker Bach.
- Samenz bei Herrn Apotheker Leiblin.
- Rossen bei Herrn Aug. Klemann.
- Schandau bei Herrn E. Venus.

sowie im Haupt-Depot auch lose in Ballen (von ca. 110 Pfund) von

A. R. Günther's Nachlgr., Palaisplatz 4.

Auctions-Anzeige.

Auf Anordnung der Königl. Amtshauptmannschaft sollen Freitag, den 3. October, von Vormittags 10 Uhr an, — auf der Vogelwiese — nachbenannte herrenlose Geschirre, als:

1. 8 Zugpferde mit Geschirren,
2. 3 Leiterwagen und ein Rüstwagen mit eisernen Achsen

sowie 2 Leiterwagen mit Körben u. hölzernen Achsen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

W. Koppnach, Königl. Gerichts- und Raths-Auctionator.

Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mir, geehrte Herrschaften, sowie überhaupt geehrtes Publikum aufmerksam zu machen, daß ich von heute an die Bäckerei in meinem Grundstücke, Ammonstraße 26, selbst übernommen habe. Indem ich um gütigste Beachtung meines Geschäftes bitte, versichere ich, daß es stets mein eifriges Bestreben sein wird, eine reelle und wohlgeschmeckende Waare zu liefern.

Mit größter Hochachtung Ernst Ingendoff jun., Bäckermeister.

Auction. wegen Aufgabe eines Cigarrengeschäfts

Mittwoch den 8. October Vormittags 10 Uhr sollen Baugnerstraße Nr. 33 sämtliche Vorräthe von 37,800 Stück feinen und mittleren Cigarren in 1/4- und 1/10-Rissen, eine große Partie geschnittener und Rollen tabak, sowie die vollständige Ladeneinrichtung versteigert werden durch

Adv. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Berein Gewerbetreibender Dresdens. Hauptversammlung

den 3. October Abends 8 Uhr in Schmid's Restauration, Judenhof Nr. 1. Tagesordnung: Vortrag über Gewerbliches von Herrn Dr. Schäfer. Cassenrevision. Aufnahme neuer Mitglieder. Vereinsangelegenheiten. Fragelasten. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Alles Alterthümliche,

was sich durch gute Formen, Malereien oder sonstige kunstvolle Arbeiten auszeichnet, sucht man in Porzellan oder Glasgegenständen, Thonkrügen, Waffen, Miniaturgemälden, Münzen u. s. w. anzukaufen. Adressen bezüch: net mit C. D. beliebe man an die Expedition d. Blattes einzusenden.

Königl. Sächs. 6procent. Sanddarlehn,

welches als sichere Capitalanlage zu empfehlen, ist in Abschnitten von 200 Thaler an nebst einer angemessenen Provision zu beziehen von

Eduard Hirsch

in Dresden, Landhausstraße Nr. 4, dem British Hotel gegenüber.

Stearinterzen,

à Paket 6, 7, 7 1/2, 8, 10 u. 11 Rgr.

Paraffinterzen,

à Paket 5, 6 und 7 Rgr.,

feinste Clavierkerzen,

à Paket 7 1/2 Rgr.,

feinste Wagenterzen,

à Paket von 1 Bfd. 9 1/2 Rgr., empfehlen

Weigel & Zeeh,

Marienstraße Nr. 24, gegenüber dem Porticus.

Petroleum,

Photogen, Solaröl,

Gasäther, Lygroin,

Lygroin-Lampen

empfehlen zu soliden Preisen

Weigel & Zeeh,

Marienstraße Nr. 24, gegenüber dem Porticus.

Getragene Kleidungsstücke,

Betten, Wäsche u. s. w. kauft man Kleine Brüdergasse 1.

Schneidern und Maßnehmen, sein als auch für gewöhnlichen Bedarf, wird schnell, gründlich und sehr billig gelernt. Nähen vom Bande finden gleichzeitig Kost und Loos. Nähterricht auf Nähmaschine auf Wunsch. Schnitte gratis. Näheres Trabanten-gasse 14 zwei Treppen links.

Weißgasse Nr. 2.

Die Rahm- und Butterhandlung Weißgasse 2 (früher Weißgasse 6) empfiehlt täglich frische Milch, Sahne, gute wohlgeschmeckende Rapsbutter in verschiedenen Sorten, Topfbutter zu billigen Preisen

In einer Provinzialstadt (Sachsens) ist ein Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft nebst Haus für den Preis von 3500 Thlr. sofort zu verkaufen. Adressen bitte man unter O. G. 18 poste rest Dresden fr. niederzulegen.

Eine gut empfohlene Person sucht noch 1 bis 2 Tage mit Raffen und Ausheften zu besetzen. Adressen Reinhardtstraße Nr. 7 II. Et. rechts.

Briefe, Gesuche: Rosenaasse 23.

Kittanstalt: Palmstr. 41 pt.

Gesuche, Gedichte: Palmstr. 41.

Fracht

und Bestellungen nach Bielefeld werden täglich befördert: Dreieckstraße Nr. 15 im „Sächsischen Hof“ Herrmann.

Necht Prager Patent-Putzsteine.

Das beste und bequemste Putz- und Polierungsmittel für alle Metalle, als Gold, Silber, Neusilber, Kupfer, Messing, Stahl u. s. w., auch verwendbar zum Reinigen von Fensterscheiben, Porzellan und Marmor. Unentbehrlich in jedem Haushalte, sowie auch bei sämtlichen Truppen eingeführt. empfiehlt Wiederverkäufem bei angemessenem Rabatt.

Das Haupt-Depot bei

Ernst Ludw. Zeller

in Dresden, Landhausstr. 1.

Ein junger Kaufmann ist erbötig für mehrere Geschäfteleute Bücher sowie schriftliche Arbeiten zu führen. Beschwierigkeit ist selbstverständlich. Adr. bitte unter R. S. Nr. 1866 Exped. der Nachr. niederzulegen.

Alte Möbel und Bodenge-

rölle ist zu verkaufen

Johannengasse 19 im Parterre.

Getragene Herrenkleider

sind zu verkaufen: große Kirch-gasse Nr. 2 zweite Etage.

Palmenzweige,

Palmenzweige, Bouquets, Kränze u. s. w. kauft man Kleine Brüdergasse 1.

Schillerschlösschen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Täglich Concert. Entree 2 1/2 Ngr.
Auftreten des ganzen Sängerverbonds.

Große Wirthschaft des kgl. großen Gartens.
Heute Sinfonie-Concert
vom ehemaligen Wittling'schen Musikchor.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Pippmann.

Anfang 6 Uhr. Restaurant. Entree 2 1/2 Ngr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.

Heute Concert

von der Laude'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikdirectors Gustav Franke.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm in der letzten Beilage des Anzeigers zu sehen.
Täglich Concert von obiger Capelle. J. G. Marschner.

Anfang 7 Uhr. Oberer Saal. Anfang 7 Uhr.
Sing-Spiel-Halle.

(Salon variéte)

Zweites Auftreten

sämmtlicher engagierten Mitglieder unter Direction des Herrn Friedrich Wohlbrück.
Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. inclusive Programm
NB. Programm ist täglich in der letzten Beilage des Anzeigers zu sehen. Hellgrüne Plätze an den Anschlagstulen besagen das Nähere.
Morgen Mittwoch: zwei große Sing-Spiel-Concerte. 1. Anfang 4 Uhr ohne Tabakrauch, 2. Anfang 7 1/2 Uhr, wobei das Rauchen gestattet. — Täglich Sing-Spiel-Concert. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag, den 2. October:

Grosses Concert

vom Trompeterchor des kgl. Preuss. Brandenb. Dragoner Reg. Nr. 2, unter Direction ihres Stabskomponisten Herrn F. Dietze!
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Körner-Garten.

Heute entreefreies Garten-Concert

vom Scheibenschützen-Musikchor, Anfang 6 Uhr, wozu ganz ergebenst einl. e. M. Heyne.

Ausverkauf

von angefangenen und fertigen

Tapissierarbeiten

zu sehr billigen Preisen.

Eduard Rossbach,

Schlossstrasse 17, vis-à-vis dem k. Schlossthor.

Bekanntmachung

des Spar- und Vorschußvereins zu Dresden.
Vom 1. October d. J. ab befindet sich unser Geschäftslocal

Wallstrasse Nr. 19,

Ecke des Postplatzes und der Wallstrasse, vis à vis der Scheffelgasse, erste Etage.
Dresden, 26. September 1866.

Das Directorium.

Dettel.

Geschäfts-Eröffnung

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Datum mein

Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft

Heinrichstraße, vis à vis vom Kronprinz, eröffne.

Friedrich Bergelt, Fleischermeister.

Von jetzt an wohne ich wieder

Dippoldswaldaer Platz Nr. 10

zweite Etage.

E. Freisleben,

Wund- und Zahnarzt.

Bekanntmachung.

Am künftigen Donnerstag, als am 4. d. Mts., von Vormittags 8 Uhr ab sollen bei der hiesigen Reithaber Reitercaferne circa 120 Königl. Preuss. Dienstpferde öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Verkaufstermin bekannt gemacht, nur wird hierbei bemerkt, daß Zahlungen unter 10 Thlr. in Preussischer Währung erfolgen müssen.

Dresden, den 1. October 1866.

Königl. Preuss. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 8.

Ausverkauf

vorgezeichneter Weißstickereien

vorjähriger Muster zum Rosenpreis zugleich empfehle ich eine große Auswahl in neuen geschmackhaften Mustern, als Decken, Rockanten, Schälchen, Garnituren, Polentanten, Bäckchen, Vorzeichnungen auf Seidenpapier u. s. w. einer geneigten Beachtung bestens Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

J. G. Böhm, Dessinateur,
am See Nr. 26.

Für Stellmacher und Tischler.

Gerichtlichem Auftrage zu Folge sollen morgen, als Mittwoch den 3. October, Nachmittags 3 Uhr in der Behausung des Gerichtschöppen Petermann, Sat. Nr. 51 zu Striehn, durch denselben folgende Klöper versteigert werden, als:

- 2 Stück buchene, 6 Ellen 16 Zoll lang, 6 Zoll stark,
- 7 Stück buchene Pfosten, 8 Ellen lang, 3 Zoll stark, 15, 16 bis 18 Zoll breit,
- 1 Stück beagl., 5 Ellen lang, dieselbe Stärke und Breite.

Sämmtliche Hölzer sind gesund und trocken und können von heute an in Augenschein genommen werden.

Franz, Ortsrichter.

Wein Stuhlrohr-Lager und Verkauf

(bis jetzt Altmarkt Nr. 18 im blauen Laden) befindet sich von heute an in der Niederlage Galeriestrasse Nr. 12.

F. A. Markowsky.

Ung. Rothwein,

herbe, à Flasche 10 Ngr., empfiehlt Leopold Buchler, Wildstrufferstraße 12.

Restauration Landhausstraße Nr. 3

empfehlen ein gutes Glas Bairisch, Lager-, sowie einfaches Bier in und außer dem Hause.

Um zahlreichen Besuch bittet Ernst Wersivostky.

Täglich neue Sendung von frischen ächten

Whitstable und Solsteiner Austern

Carl Höpfner,

Weißhandlung,

Landhausstraße Nr. 4.

Alle Sorten grüne Gemüse, Blumen u. s. w.

empfehlen billigt

A. Drescher, Gärtner,

Löwengasse Nr. 1, Eingang Bauhnerstraße, im Gewölbe.

Neues gefahrloses Taschen- und Gesellschafts-Feuerwerk, als: Japanische Blitzähren, kleine Feuerspyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crakers, Meteore, Kometen, Peri-Fontainen, Gold- und Silberrosetten, Damenspietolen, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, chinesisches Wunderpapier um Gras wachsen zu lassen, Pyro-Cigarren, Doppelpapier, Pharaos Wunderschlangen etc. etc. bei

H. Blumenstengel, Galeriestr. 17.

Rothem und weißen Landwein

1858er vorzügliche Qualität, verkauft die Flasche und Kanne zu 8 Ngr. die sächsische Champagner-Fabrik,

Leipzigerstraße 8.

Leere Flaschen werden gegen Vergütung von 1 Ngr. pr. Stück retour genommen

Bekanntmachung.

In der Wirthschaft „zum grünen Jäger“ auf der Windmühlensstraße alhier sollen

den 11. dieses Monats von Vormittags 9 Uhr an die im Neuborser Forst-Reviere aufbereiteten

2700 Hansen kiesernes Reifig

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer dieses Reifig vorher besehen will, hat sich deshalb an den Herrn Forst-Inspector Meschwitz — Nr. 64 Königsbrückerstraße — zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstverwaltungsdirektor Dresden, am 1. October 1866.

Schulze. Naundorf

Geld wird auf werthvoll. Ein kleines freundliches Bogis ist von Weihnachten an zu beziehen. Näheres Forststraße 27, 2. Et.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gutmüthigen, sanften Characters und von angemessenem Reufern, in Mitte der zwanziger Jahre, welcher sich im Besitze eines rentablen Geschäftes befindet, wünscht sich zu verheirathen und sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Es werden deshalb geehrte junge Damen, welche sich zu verheirathen wünschen, vorzüglich aber einer sorgfältigeren Zukunft entgegen sehen wollen und über einige Tausend Thaler Capital verfügen können, unter Zusicherung der strengsten Discretion, welche auch andererseits gewünscht wird, gebeten, ihre schätzbaren Adressen unter

F. G. 489

an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Bei C. E. Dietze, Frauenstraße 12, zu haben:

Woher kommen die meisten heutigen Augenleiden u. was darf man dagegen brauchen? Volks-athletischer Rathgeber von Dr. Th. Holl. br. 74 Ngr.

Geschäfte jeder Branche

werden zum Kauf und Verkauf übernommen durch das General-Agentur-Commiss. Bureau Wildstrufferstr. 23 I.

Ecke des Johannisplatzes, Langestraße 41c. ist die große zweite Etage zu vermieten.

Eine moderne Nußbaum-Garnitur

mit schwerem, braunwollenem Nip-Damast ist preiswürdig zu verkaufen Bahngasse 27 1. Et.

Fein polirt und lackirt

werden alle Arten Möbel in u. außer dem Hause, Fußboden 2 Mal gestrichen. 13 Pf., Rohrühle u. 4 Ngr. an bezogen. Leonhardt, Fischhofplatz 18

Eine freundliche 1. Etage, bestehend in 4 Stuben 2 Kammern, Küche, Gartengenuss und Waschküche, ist sofort zu beziehen. Näheres Forststraße Nr. 27 2. Etage.

Ein Haus mit flott betriebener Bäckerei, wo täglich acht Mal gebacken wird, 1 1/2 Stunde von Dresden, ist wegen Ortsveränderung mit Inventar, Pferde u. Geschirre für 9000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch C. Hamann, Rathbühnenstraße 3 portico.

Salaustrasse 8

H. Teißler, Fabrikant, empfiehlt zu soliden Preisen Cylinder engl. u. franz. Form von 1 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr. weiche u. gefeifte unverwundliche Füllhüte in allen Farben u. Façon, Damen- u. Kinderhüte, Filzwaren, als: Schuh, Stiefeln, Gallophen, Pantoffeln, Socken u. c. Alles eigene Fabrikate. Modernisiren von Herren- u. Damenhüten. Einlauf von Hosenfellen

Verloren

wurde eine Lorgette u. 1 goldenes Medaillon m. Sammetband Holzbof, Martins-, Böhmische, Markgrafen- u. Bauhner Straße, Platz, Königsstraße. Abzugeben bei R. Göhler, Hauptstraße 16. Eine gute Belohnung wird zugesichert, da es mehr Werth als Andenken.

Bekanntmachung.

Die auf den 9. October d. J. angesetzte Rindvieh-Auktion auf dem Rittergute Thümsdorf kann nicht stattfinden.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

in W...

in W...

in W...

Die n...

Wies...

Ra...

empfehle...

Nr. ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Das **IV. Comptoir** des autorisirten Dienstmann-Instituts „**Express**“
(bisher Räcknitzstraße) befindet sich jetzt
Ferdinandsplatz, Eckhaus der kleinen Oberseergasse.

Gardinen

in Mull, Gaze, Seid, Tüll etc. empfiehlt bei äußerst billigen Preisen in größter Auswahl

Hermann Simon, jetzt **Emil Ascherberg.**
Altmarkt 2.

Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Zumal die vorjährige Muster meiner **angefangenen** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**, und bieten dieselben eine **reiche Auswahl** von **Stickereien** verlaufe ich, um schnell damit zu räumen.
Schnehen, Kissen, Teppichen, Kessell-Bordüren, Reisetaschen, Fußbänken, Fußsäcken, Lampentellern, Kleiderhaltern, Tambrequins, Tragbändern, Verarbeiten zu Cigarrenetuis, Notizbüchern, Brillenetuis, Portemonnaies etc. etc.
in geschmackvollen Dessins und brillanten Farben.

C. Hesse, Altmarkt.

Mull- und Tüll-Gardinen

empfehle zu ganz besonders billigen Preisen
die **Spitzen- und Stickereien-Fabrik**

J. H. Bluth aus Schneeberg,
48 Prager Strasse 48.

Die alleinige Hauptniederlage der **Leitmeritzer Bierbrau-Gesellschaft** zum **Elbschloß** und der **Freiherrl. v. Tscherschen Brauerei** zu **Nürnberg**, sowie mein **Comptoir** und meine **Kellereien**

finden sich von heute ab:
Wiesenthorstrasse Nr. 9. Ecke der Jägerhofgasse (Neustadt-Dresden).
Dresden, am 2. October 1866. **Clemens Borsdorf, Bierhandlung en gros.**

Rauchern einer billigen Cigarre

empfehle als etwas sehr Schönes:

Nr.	Industria	à	3	Stk.	pro Stück,
- 92	Fine Ambaleme	-	3	"	"
- 58	Conte Cavour	-	3	"	"
- 89	La Palma	-	3 1/2	"	"
- 94	Montoro	-	4	"	"
- 59	Salvadora	-	4	"	"
- 51	Figaro	-	4 1/2	"	"
- 52	Cassilda	-	5	"	"

H. Kourmoussi,
46 Pragerstraße 46.

Harlemer Blumenzwiebeln

in bester Qualität und reicher Auswahl, als: **Hyazinthen, Tulpen, Tagetten, Narzissen, Crocus, gef. Schneeglöckchen, Scilla sibirica, ferner Palmweige, Fächerpalmen, Mattpflanzen, f. Bouquets, Myrthenkränze etc.** empfiehlt

Carl Weigt,

Blumengewölbe Hauptstraße Nr. 13 an der Kirche und in der Gärtnerei
Bauherstraße 25b (Königl. Postexpedition).

Sprechstunden der Frau Dr. Herz

für an **Rückgraths-Verkrümmung** und ähnlichen Uebeln leidende
Patientinnen jede **Mittwoch** und **Sonabend** von früh 9 bis Abends
6 Uhr im **Hôtel de Russie.**

Königl. Sächs. 6-pCt. Handdarlehne

empfehle ich als beste und sicherste Capitalanlage billigst und nehme ins- und
ausländische Werthpapiere, sowie pr. 1. October fällige Coupons an Zahl-
ungstatt an.

N. J. Popper,

Bank-, Wechsel- und Commissionsgeschäft, **Christianstraße 7,**
zunächst dem Ferdinands- und Räcknitzpl. gegenüber.

Haus-Verkauf.

In einer lebhaften Provinzialstadt
Sachsens, an der Bahn gelegen, ist ein
Grundstück mit neugebautem Vorder-
und Hinterhaus und Garten aus freier
Hand sofort zu verkaufen. Dasselbe
eignet sich, da hinter dem Hause ein
Bach fließt, vorzüglich für einen Ger-
ber oder Färber. Wo? ist die Exped.
b. Bl. erbötig nachzuweisen.

Neues

Sauerkraut,

à Maßchen 6 Pf., empfiehlt

Anna Seifert,

Große Meißnerstraße Nr. 9.

Zoll breites

seidenes Taftband

Nr. 4 mit Rändchen in allen Far-

ben, St. 24 Ngr., E. 13 Pf.

Heinr. Hoffmann,

23 Freiburger Platz 23.

Achtung!

Alle Pfänder, welche vom 1. April
bis 1. Juli 1866 bei mir verpfändet u.
bis 15. October 1866 nicht eingelöst
oder prolongirt sind, kommen nach Ab-
lauf dieser Frist sofort zur Auktion.

August Wünsche,
Fischergasse 3. 1.

Neue Leinwandfelle,

Habern, Knochen, Papier, Metallab-
fälle, Weinflaschen, Maculatur u. s. w.
kauft man kleine Brüdergasse 1.

Desinfection des Trinkwassers!

Zum Schutz gegen **Cholera** und **Brechrühr** empfehlen
wir prämi. **Kohlen-Wasser-Filter**, welche das Wasser
klären und demselben alle Ansteckungsstoffe (Miasmen) entziehen, für
eine einzelne Person von 20 Egr. und für eine Haushaltung von ca.
4 Thaler an.

Die **Fabrik plastischer Kohle in Berlin,**
(Lorenz u. Bette), Engelufer 15.
Prospecte gratis und franco.

Gutachten:

Auf Grund mehrfacher Versuche, die ich mit den von der Fabrik
plastischer Kohle (Lorenz u. Bette) verfertigten Wasser-Filtern vorge-
nommen habe, kann ich erwidern, daß dieselben im hohen Grade die
Absorptionsfähigkeit der Kohle besitzen, daß dieselben außerdem die me-
chanische Function eines rasch und ergiebig wirkenden Filters verrichten
und daß daher diese Filter stets mit Vortheil angewandt werden kön-
nen, wo man ein Zusammenwirken beider Eigenschaften bezweckt.

Dr. Ziureck,

v. reibeter chemischer Sachverständiger für Berlin.

P. P. . . . Wir müssen noch sagen, daß wir bis jetzt keine vor-
tative Filter kennen, welche so bequem und so nützlich sind, als dieje-
nigen, welche die Fabrik plastischer Kohle in Berlin herstellt.

Jean Baptiste Chevallier,

Professor der Chemie und Pharmacie, Mitglied der
kaiserl. Akademie der Medicin, des Gesundheits-Raths,
Offizier der Ehrenlegion etc. in Paris.

P. P. . . . Die Wasser-Filter der Fabrik plastischer Kohle in Ber-
lin sind unzweifelhaft die wirksamsten, welche bis jetzt konstruirt wor-
den sind.

F. A. Abel, F. R. S.

Chef des chem. Departements im Königl. groß-
britannischen Kriegs-Ministerium zu Woolwich.

Großes

Lotterie-Compagnie-Spiel,

bestehend aus **400 Compagnie-Scheinen (50 ganzen Loosen)**
in **375 Nummern 70. R. S. Landes-Lotterie.**

Für gegenwärtige **70. Lotterie** hat der Unterzeichnete ein **Lotterie-Spiel**
arrangirt; es werden dazu **400 Compagnie-Scheine** Nummer 1-400 aus-
gegeben, wovon ein Jeder **375 Loos-Nummern** hat, die **50 ganze Loose** bil-
den. Der **Antheil-Schein** kostet **6 Thlr. 12 1/2 Ngr.** Hierauf werden **blös**
4 Thlr. bezahlt, während der Rest von **2 Thlr. 12 1/2 Ngr.** gleich auf
Abrechnung geht.

Gegen **4 Thlr.** wird ein solcher **Antheil-Schein** erworben und auf Ver-
langen per Post zugesendet.

Dieses vortheilhafte **Compagnie-Spiel** empfehle ich hiermit bestens.
Dresden.

O. H. Ullmann,

Lotterie- und Tabak-Geschäft,
Pragerstrasse Nr. 50.

Coupons

von **A. A. Oesterr. National-Anleihe**

per 1. October c., sowie von

Amerikanischer 6% Anleihe (20er Bonds

per 1. November c. löse ich bereits zu gutem Course ein.

N. J. Popper,

Christianstraße Nr. 7.

Beinlängen

zu Damen und Kinderstrümpfen, sowie die dazu passenden Garne zum Knäueln empfiehlt

Louis Woller,

Seestraße 11, a vis der Breitenstraße.

1. Hall.

Weizenstärke,

das Pfd. 22, 25 u. 28 Pf.

Scheuersoda, a Pfd. 12 Pf.

Waschsoda, a Pfd. 16 Pf.

Kartoffelmehl, Pfd. 18 Pf.

ff. Weizenmehl, Pfd. 24 Pf.

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Alle harte

Kernseife

a Pfd. 4 Ngr., 5 Pfd. 19 Ngr.

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse Nr. 12 zum Adler.

Neue Bräuslinge,

neue Fettheringe,

neue Vollheringe,

neues Magdeburger

Sauerkraut,

jedes Quantum billig bei

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse Nr. 12 zum Adler.

Für Gärtner.

In der Handelsgartenerei Bapiermühlengasse 12 sind wegen Verkleinerung des Gartens Gamelien, Holceen etc. in ganz neuen Sorten und schöner Pflanzn billig zu verkaufen.

Pflanzen-Verkauf.

Circa 2000 Stück Azalea indica, Unterlagen von 1-2 Fuß Höhe, kräftige gesunde Pflanzen, sowie 1000 Stück Deutzia gracilis in Topfen, starke Pflanzen. Zur Herbstpflanzung verschiedene Sorten engl. Heide u. 200 Stück Kugel-Akazien, schöne Stämme und stark in Knospen, stehen bei mir preiswürdig zum Verkauf. Schandau, im Sept. 1866.

Otto Mahler,

Mühl- und Gartenbesitzer

Anfertigung und Reparatur aller Arten

Schuh u. Stiefel.

Coltze Arbeit, billige Preise.

H. Renner,

Naupfischgasse 1. b.

Musiker-Gesuch.

Unter annehmbaren Bedingungen werden zu sofortigem Antritt gesucht: ein 1. Geiger, ein 2. Geiger, Bassist, ein erster und zweiter Hornist, ein 1. Trompeter und ein Posonist. Dem befähigten Musiker wollen sich baldigst melden beim Stadtmusikdirektor G. Gütther in Schandau.

Ein Kauf

von einem Acker, Papier, Material, Maschinen u. s. w. Hauptstraße 2, gegenüber der Poststraße.

Fortwährend kauft

man alle Arten neuen Moden, Papier, alle Stiefel u. s. w. Hauptgasse 14. 1866.

Achtung.

Der Herrmann u. Schützlerkauf von H. Hofmann auf der Mitte des Altmarktes vis-à-vis der Scheffelgasse empfiehlt alle Waren zu billigen Preisen zur geneigten Beachtung.

Gebrauchte Möbel, Betten, Waagen

Abzugeben, alle Stiefel u. s. w. werden

gekauft Palmstraße 24, 1. Etage

A. Wittig.

Gedichte: H. Köhler, Schöngasse 23, II.

Alle Arten Uhren

werden gut und billig reparirt.

C. A. Pohland,

16h. Bahnstraße 16h.

Wohnungs-Veränderung.

Nach völlig beendigem Auszuge aus meiner seit 33^{1/2} Jahren innegehabten Wohnung, Wildstruffer Straße Nr. 86, zeige ich hiermit an, daß ich jetzt in meiner neugebauten Villa auf der Höhenstraße, Ecke der Leubnitzer Straße, wohne.

Dresden, den 30. Sept. 1866.

Ernst Barwaldt, Kaufmann

Unterricht in der französischen und

englischen Sprache wird a Monat

20 Ngr. von einer Dame ertheilt.

Dechasse 17, 1. Et. Thüre links.

Gebrannten Caffee

sehr rein und kräftig schmeckend,

das Pfd. 9 und 10 Ngr.

Syrup,

sehr süß, das Pfd. 15 Pf.

Reis,

gut kochend, das Pfd. 50 Pf.

Limburger Käse,

sehr fett u. haltbar, das Pfd. 31 Pf.

Nordhäuser,

eßt u. sehr alt, die Kanne 5^{1/2} Ngr.

empfeht

Bruno Ed. Schmidt,

Neuberggasse 35, Ecke der Quersasse

Ein Kauf von Harten, Knochen,

Eisen und Metallabfällen etc.

Artenstraße, Ecke der Moritzstr.

Billige Butter.

Weegen Localveränderung wird die

Kanne frische Butter mit 18 Ngr.

verkauft. Butterhandlung

Wißenstraße 6.

Meinen geehrten Kunden mache ich

solches zur gefälligen Notiz be-

kannt, daß sich vom 1. October d. J.

ab meine Wohnung Freihergasse 10b

1. Etage befindet. Maria Theresia

Seife, Gebamme.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen

Beachtung, daß sich mein Ge-

schäft von heute an nicht mehr Haupt-

straße 19, sondern Hauptstraße

Nr. 23 befindet.

Für das bisher mir geschenkte Ver-

trauen bestens dankend, bitte ich um

fernere glückliche Beachtung.

E. J. Seyffert,

Handschuhmacher.

Capitalien

auf Hypotheken werden vermittelt

durch das General-Agentur-Com-

miss-Bureau Wildstrufferstr. 23, 1.

Eine anständige Bürgerswitwe sucht

ein Unterkommen bei einem Herrn

ob. als Bonne. Näh. Neugasse 21. prt.

Ein Ziegelstreicher

und ein Arbeiter werden zum

sofortigen Antritt gesucht in der Zie-

gelei bei Pieschen.

Achtung.

Schöne sprechende grüne Papageien;

auch sind noch kleine ausländische Vö-

gel zu haben und mehrere andere

Eingepflegt; hinter der Post, Anton-

platz im Gewölbe Nr. 2.

Landbrod

aus der Breitmühle zu Nadeburg

empfeht in zwei Sorten a Pfd. 9^{1/2}

und 10 Pf. Die Gewürschand-

lung von T. Eckelmann,

Baugsnerstraße 4.

Gesucht

wird ein Capital von circa 2000

Thirn. als erste Hypothek

auf ein größeres Landgrundstück nahe

bei Dresden. Gefällige Offerten wolle

man niederlegen unter H. B. poste

restante Dresden, Post-Expedition

Nr. 2, Amalienstraße Nr. 11.

Ein Wittwer, 33 Jahre alt, braucht für seine 2 Kinder (4 u. 5 Jahr) eine Mutter. Jungfrauen oder Wittwen gleichen Alters, welche sich dieser hohen Pflicht gewachsen fühle, um mit Obigen eine Verbindung zu schließen und vielleicht ein kleines Vermögen besitzen, mögen das Nähere unter A. B. bis zum 6. October in der Exp. d. Bl. franco niederlegen.

Zwei Kinderbettstellen ^{3/4} lang (eine von Mahagenh) mit Hochhaarmatratzen sind zu verkaufen Dippoldiswaldergasse 3a.

Im Verlag von Otto Wigand in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das menschliche Haar in seiner physiologischen pathologischen u. forensischen Bedeutung. Nach eigenen microscopischen Studien bearbeitet von Dr. E. R. Pfaff, Königl. Sächs. Bezirksarzt.

Mit 100 Original-Bezeichnungen auf XIV. Lithographirten Tafeln.

Ein solider Deconomieinspector, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht für jetzt oder später Stellung. Gütige Offerten bittet man unter Chiffre A. Z. 1 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen

steht ein gutes Arbeits-Pferd, licht-

braun, guter Einspänner und fehler-

frei; auch liegen da selbst einige Mäher-

trockne Weisbüche im Gute Nr. 25

in Niederbühl.

Es sucht eine ordentliche Frau Stüd-

oder Korbsätze zu waschen.

Langestraße 14, 1 Tr. links.

Geld

wird auf werthvolle Gegenstände geliehen

Mlostergasse 8, 5. Et. Hinter-Gebäude.

Gesucht.

Auf eine ganz vorzügliche Hypothek

und gegen gute Zinsen werden 2000

Thlr. gegen alljährliche Abzahlung

von 50 Thlr. gesucht. Gef. Offerten

wolle man unter F. H. Nr. 42

in der Expedition dieses Blattes

abgeben.

Ein Barbiergehülfe kann so-

fort in Condition treten bei

W. Helbing in Schandau.

20 Thaler

Demjenigen, der einem jungen gebil-

deten Mann eine sichere Stellung ver-

schafft, als Aufseher oder Expedient in

irgend einer Verwaltung oder Bureau.

Offerten bittet man niederzulegen sub

A. Z. bei Fischer, Flemmingstraße 9 II.

Am 27. ds. Mts. ist von meiner

Wohnung ein glatter brauner cou-

vertirter Hund mit weißberbem Hals-

band und 4 weißen Pfötchen abhan-

den gekommen; abzugeben: Cigaretten-

fabrik von F. Schneider in

Köschelbroda.

Es wurde am Sonntag Nacht von

der Hauptstraße bis Baugnerstraße

eine schwarze Mantille verloren;

der christliche Finder wird gebeten gegen

angemessene Belohnung dieselbe Baug-

nerstraße 24 im linken Parterre abzu-

geben.

Eine gut eingerichtete Bibliothek,

seit 15 Jahren bestehend,

ist für den festen Preis von 1400

Thlr. gegen baare Zahlung zu ver-

kaufen. Adressen bittet man unter C. G.

1400 in der Buchhandlg. des Hrn.

Janssen Landhausstr. niederzul.

Einige Bauarbeiter werden ge-

sucht auf dem Neubau an der

Nordstraße vis-à-vis der Baumstraße.

Guter Lohn wird gewährt

Verloren

am Sonntag vor 8 Tagen auf der

Terrassentreppe ein Taschchen mit ein-

em Taschentuche; abzugeben

Großenhainerstraße 6, 1.

Eine freundliche Stube mit Möb in und separatem Eingang ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten.

Königsstraße 2, 3. Etage.

Ein Vorhauseinschlüssel ist verloren

worden, abzug. Bahng. 7 part.

Ein nicht mehr ganz junges gebil-

detes Mädchen, Tochter sehr ge-

achteter Eltern, in allen weiblichen u.

wirtschaftlichen Arbeiten erfahren und

an regem Fleiß gewöhnt, sucht Stel-

lung, wo sie der Hausfrau in jeder

Hinsicht gewissenhaft zur Seite stehen

und auch ebenso gern und mit großer

Liebe die Pflege und Beaufsichtigung

der Kinder mit übernehmen würde.

Gef. Adressen erbittet man in die Ex-

pedition d. Bl. unter H. R.

Königliches Hoftheater.

Donstag, den 2. October:

Erperimentale Scherz in einem Akt, von

Heinrich Kollman. — Unter Vorleitung

der Herren Mittel, Koberstein u. d. Häselin

Ulrich.

Am Clavier. Lustspiel in einem Aufzuge,

frei bearbeitet von M. A. Grandjean. —

Unter Mitwirkung der Herren Jansen,

Blücher, der Damen: Langenhain, Wolff,

Ein moderner Barbar. Lustspiel in 1 Akt,

von Gustav von Moser. — Unter Mit-

wirkung der Herren: v. d. Lang, Mittel,

Wilhelm; der Damen: Gumbach, Wolff,

Moritz Schöndike, oder: Eine unerlaubte

Liebe. Schwank in einem Akt von G.

von Moser. — Unter Mitwirkung der

Herren: Kober, Jansen, Herold; der

Damen: Gumbach, Kwanter.

Antang 17 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.

Montag den 3. October: To. Juan.

Swetters Theater.

Mittwoch Schwandhaus 1. Etage.

Donstag, den 2. October:

Zum 1. Male:

Es bringt eine Tante durch. Lustspiel in

einem Aufzuge von G. A. Schiner.

Die beiden Blinden. Komische Oper in

einem Akt von H. des Hoinour West

von Offenbach.

Die Oper ist: Scherz: 8. 7. in 1

Akt aus dem französischen von H. des

Sachsen in Puppen. Pöhl mit Gumbach

in 1 Akt von H. Pahn.

Antang 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.

Antang 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn D. W.

W. in Wadheim per u. P. 9. Hebt in

Freiburg. Herrn J. Math. Feilich in

W. a. bei Chemnitz. Herrn C. Pahn in

Dresden. Herrn H. W. Feilich in Dresden

5. eine Tochter: Herrn G. Weymann in

abhandelt bei Eisenf. Geboren: Herr Gust. Pahn mit

Hel. Zum in Dresden Herr A. Tude mit

Hel. W. Langsch in Wadheim Geboren: Frau J. G. Weymann in

Dresden. Frau D. Tude in Wadheim Frau

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wadheim

W. in Dresden Herr G. Pahn in Wad